

## STEUERN UND UMWELTSCHUTZ

### STEUERN FÜR DIE UMWELT: WAS TUT DER STAAT IN SACHEN UMWELTSCHUTZ?

In Deutschland und auch europaweit sind Strom und andere Energie etwas Selbstverständliches – etwas, über das man sich nicht so viele Gedanken macht. Oder weißt du, wo der Strom erzeugt wird, der bei euch zuhause aus der Steckdose kommt und alle elektrischen Geräte mit Energie versorgt? Was tust du, um selbst Strom zu sparen und so etwas zum Umweltschutz beizutragen? Und was macht eigentlich der Staat, um die Umwelt zu schützen und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern?

#### STEUERN SPAREN, UMWELT SCHÜTZEN

Der Staat erhebt umweltbezogene Steuern, um umweltschädliche Aktivitäten teurer zu machen – und sie damit zu reduzieren. Mit anderen Worten: Steuern für die Umwelt haben zum Ziel, das Energiesparen zu fördern oder erneuerbare Energien zu nutzen. In Deutschland gibt es gleich mehrere Steuern auf den Energieverbrauch. Die wichtigsten davon sind:

- die Energiesteuer,
- die Stromsteuer und
- die Kraftfahrzeugsteuer.

Daneben existieren weitere Steuern, die ebenfalls mit dem Thema Umweltschutz verflochten sind, zum Beispiel die Kernbrennstoffsteuer und die Luftverkehrssteuer. Die Kernbrennstoffsteuer soll auch Unternehmen, die bislang Atomreaktoren betrieben haben, an den Belastungen beteiligen, die durch die Endlagerung von atomaren Abfällen entstehen. Die Luftverkehrssteuer macht Flugreisen – gestaffelt nach Entfernung – teurer und versucht insoweit ökologische Anreize zu setzen.

Die Steuern auf den Energieverbrauch sind in der jüngsten Vergangenheit gleich zweimal grundlegend reformiert worden. Im Jahr 1999 wurden mit der ökologischen Steuerreform die damaligen Mineralölsteuersätze erhöht und die Stromsteuer neu eingeführt. 2006 wurde dann das bisherige Mineralölsteuergesetz durch ein grundlegend neu gestaltetes Energiesteuergesetz abgelöst und das Stromsteuerrecht geändert.

#### TEURER SPRIT FÜR DIE UMWELT?

Die **Energiesteuer** belastet den Verbrauch von Kraft- und Heizstoffen – vor allem Benzin, Diesel, Heizöl sowie Erdgas und Kohle. Sie ist eine wichtige Finanzierungsquelle für den Bund. Wie bei jeder umweltbezogenen Steuer geht es bei der Energiesteuer aber auch darum, einerseits umweltschädliche Stoffe zu verteuern und andererseits umweltfreundliche Energieträger und Verkehrsmittel zu fördern. Aus diesem Grund enthält das Ener-

giesteuergesetz eine Reihe von Regelungen, mit denen Umweltschutzziele verfolgt werden. Darüber hinaus gibt es bestimmte Vergünstigungen für die Wirtschaft; auf diese Weise will der Staat erreichen, dass keine Wettbewerbsnachteile gegenüber ausländischen Konkurrenten entstehen und besonders energieintensive Prozesse nicht zu stark belastet werden.

Benzin und Diesel sind in puncto Steueraufkommen die wichtigsten Mineralöle. Die Steuersätze betragen je 1.000 Liter für

- unverbleites Benzin  
(Schwefelgehalt maximal 10 mg/kg): 654,50 Euro,
- verbleites Benzin: 721,00 Euro,
- Dieseldieselkraftstoff  
(Schwefelgehalt maximal 10 mg/kg): 470,40 Euro.

Dazu kommen die neuen Treibstoffe für Autos, die aus ökologischen Gründen bis zum Jahr 2018 steuerlich gefördert werden. Hier betragen die Steuersätze für

- Flüssiggas: 180,32 Euro pro 1.000 kg,
- Erdgas: 13,90 Euro je MWh.

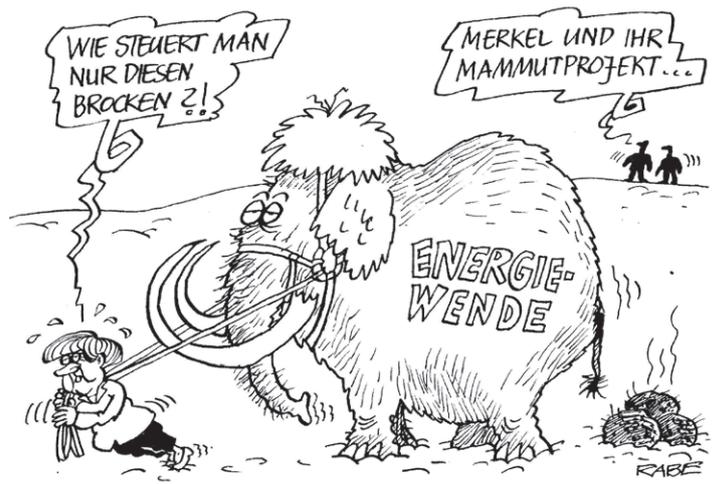
Ab 2019 gelten dann höhere Steuersätze.

Die **Stromsteuer** ist eine Verbrauchsteuer auf elektrischen Strom. Faktisch zahlt sie der Verbraucher; aus Verwaltungsgründen müssen aber die Stromlieferanten (also z. B. die Stadtwerke) die Stromsteuer abführen. Die Unternehmen können sie dann über den Strompreis auf die Verbraucher umschichten. Die Steuer beträgt 20,50 Euro je Megawattstunde. Auch im Stromsteuergesetz gibt es verschiedene weitere Regelungen, mit denen Umweltschutzziele verfolgt werden. So ist etwa Strom, der ausschließlich aus erneuerbaren Energieträgern erzeugt wird – beispielsweise Sonnenenergie, Windkraft oder Erdwärme – und aus einem Versorgungsnetz entnommen wird, in das ausschließlich aus solchen Energieträgern erzeugter Strom eingespeist wird (sog. „Ökostromnetz“), von der Stromsteuer befreit.

## STEUERN UND UMWELTSCHUTZ

## UMWELTFREUNDLICHER AUTOKAUF WIRD BELOHNT

Jeder Halter eines Kraftfahrzeugs muss **Kfz-Steuer** zahlen, und zwar von der Zulassung bis zur Abmeldung des Autos. Für ältere Autos und Krafträder bemisst sich die Kfz-Steuer nach dem Hubraum, für alle anderen Fahrzeuge – also beispielsweise für Lastwagen, Wohnmobile und Anhänger – wird sie nach dem verkehrsrechtlich zulässigen Gesamtgewicht berechnet. Bei der Besteuerung von Autos, Wohnmobilen und Lastwagen wird außerdem das Emissionsverhalten berücksichtigt, das in den Fahrzeugpapieren ausgewiesen wird. Seit dem 1. Juli 2009 orientiert sich die Kraftfahrzeugsteuer für neu zugelassene Autos aber nicht mehr am Schadstoffausstoß des Fahrzeugs, sondern vor allem an den CO<sub>2</sub>-Emissionen. Diese werden für den Treibhauseffekt und den damit verbundenen Klimawandel verantwortlich gemacht. Darüber hinaus ist aktuell eine Änderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes geplant, mit dem die Steuerbefreiung für reine Elektroautos erweitert und die Geltungsdauer dafür verlängert werden soll.



Quelle: Karikatur von RABE, www.toonpool.de

## AUFGABEN

1. Findet heraus, welche Energien bei euch zuhause genutzt werden. Womit wird geheizt, woher kommt der Strom? Sortiert die Resultate gemeinsam in der Klasse nach den unterschiedlichen Energieträgern.
2. Was ist mit der „doppelten Dividende“ gemeint? Nutzt zur Recherche das Internet und überlegt, inwieweit diese These noch gültig ist. Sammelt Pro- und Kontra-Argumente.
3. Betrachtet und interpretiert den Cartoon: Welche Bedeutung hat das Verb „steuern“ im Kontext der Energiewende?
4. Wenn über ökologische Steuerreformen diskutiert wird, spielt stets auch die Sorge um die Wettbewerbsfähigkeit und die Sicherheit von Arbeitsplätzen eine Rolle. Um welche Befürchtungen handelt es sich hier und welche Thesen könnten entgegengehalten werden? Findet Argumente für beide Positionen und diskutiert das Thema in der Klasse bei einer Podiumsdiskussion.

## INTERNET

- Einen Überblick über Öko-Steuern in Europa bietet der Internetauftritt des Statistischen Amtes der Europäischen Union, Eurostat: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu>
- Bis zum Jahr 2014 läuft die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Hierzu gibt es auch in Deutschland zahlreiche Projekte und Veranstaltungen. Einen Überblick findet ihr unter [www.bne-portal.de/un-dekade](http://www.bne-portal.de/un-dekade)
- Das Arbeitsblatt „Teuer durch Steuer? Wie kommt der Benzinpreis zustande?“ liefert Informationen rund um das Thema Sprit und Steuern: [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de) > Publikationen > Arbeitsblätter